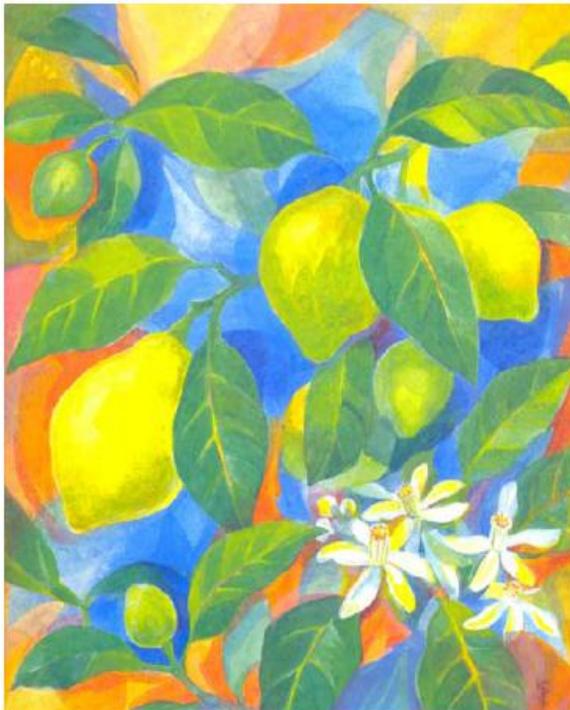


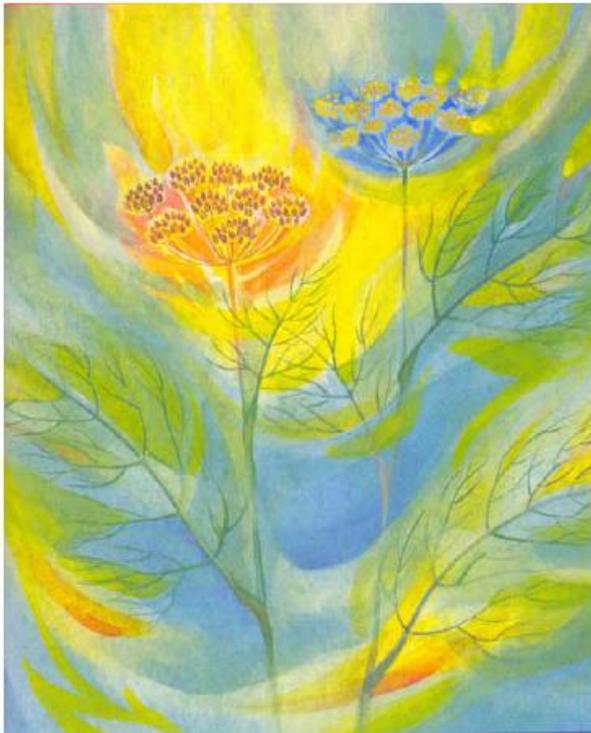
Pflanzenfrüchte

Die Früchte der Pflanzen sind meist nur insoweit von Interesse, als sie sich für den menschlichen Verzehr anbieten. Walter Roggenkamp hat untersucht, welcher spezielle Farbklang in der fruchttragenden Pflanze eine Entsprechung hat. Man kann sich durchaus fragen, ob bei diesen Imaginationen die Farbgestalt vom Maler der Pflanze entsprechend entwickelt wurde, oder ob unser Seelisches soweit zu öffnen ist, dass sich die Pflanze mit ihren Früchten darin seelisch aussprechen kann, so dass solche Imaginationen entstehen. Bei genügend Offenheit oder einiger Übung lassen sich an den Bildern Wärme und Geschmack, ja, das ganze Lebensgefühl im übertragenen Sinne erfahren.



Gerade bei den Früchten empfiehlt es sich, zunächst vom Geschmack auszugehen. Kommt das Erlebnis, das vom tatsächlichen Geschmack der Frucht ausgeht, auch durch das Farberlebnis zustande? Da der Intellekt (soviel müsste jedem Nachfahren von Kant klar sein) immer auf Kritik aus ist, kann man sich das Problem leichter machen und in der Negation beginnen. Die linke Zeichnung darf nicht bitter, süß oder schwer schmecken. Die andere dagegen nicht sauer, leicht oder frisch. Man sieht, wie dieses Ausschlussverfahren sehr treffsicher wird, aber wenig künstlerisch ist. Kunst hat mit Negation nicht viel zu tun, denn hier geht es immer um etwas, aber nicht um etwas „nicht“.

Die Methode ist schon bei der Serie zum Blütencharakter der Pflanzen verdeutlicht worden. Dort wurde darauf hingewiesen, wie zum einen Erfahrungen im übertragenen Sinne gemacht werden können, aber auch mit seelischen Zuständen bzw. Gefühlen in uns. Bei den bekannten Früchten Zitrone und Holunder fällt der Vergleich leicht. Interessant wird die Erfahrung an Früchten, die durch die Gestalt der Pflanze nicht so bekannt sind. Hier kann man forschend vom Farbklang ausgehen. Zur Übung empfiehlt es sich, wieder eine Statistik zu machen. Systematiken können die Erlebnisse von -9 über 0 zu +9 führen.



Beispieltabelle mit möglichen Werten:

Kategorie Sinne	Bild 1	Bild 2
süß		
scharf		
würzig		
blumig		
frisch		
bitter		
schwer		
trocken		
warm		
bewegt		
hart		
zusammenziehend		
...		
Empfindungen		
heiter		
ernst		
mitfühlend		
...		

Sicher ist es nicht jedermanns Sache, die Verbindung von naturalistischer Pflanzengestalt und kubistischen Farbelementen als zusammengehörig zu erleben. Andererseits handelt es sich hier um eine wertvolle Übungshilfe, um ein imaginatives Empfinden für die seelischen Qualitäten, die wir von der Pflanze ausgehend in uns erleben, zu entwickeln.